

„Unsere Verfassung ist ein gemeinsamer Kompass“

Ansprache des Herrn Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler zur Verleihung der Verfassungsmedaille am 24. Mai 2014 im Ständehaus

(Anrede)

ich freue mich sehr, Sie im Ständehaus zur Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille begrüßen zu können. Die diesjährige Verleihung erhält durch zwei Tatsachen ihren ganz besonderen Akzent: Zum einen wurde mit der Friedlichen Revolution vor 25 Jahren der Weg zum Verfassungsstaat Sachsen freigemacht. Zum anderen ist am 1. Januar dieses Jahres die erste Änderung der Verfassung des Freistaates Sachsen in Kraft getreten.

Damit hat der Sächsische Landtag zum zweiten Mal seit der Wiedererrichtung des Freistaates Sachsen Verfassungsgeschichte geschrieben. Nach fast einem Vierteljahrhundert hat die Sächsische Verfassung ihre historische Dynamik erneut unter Beweis gestellt. Sie nimmt den Bestand und die Verwirklichung der Grundwerte unserer Gesellschaft auch unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts in ihren besonderen Schutz.

Vor zwei Jahren haben wir das 20-jährige Verfassungsjubiläum mit einer Festveranstaltung im Plenarsaal des Sächsischen Landtags gefeiert. Sie wurde am 26. Mai 1992 im Festsaal der Dreikönigskirche, dem damaligen Tagungsorts des Landtags, mit großer Mehrheit verabschiedet. Mit diesem Jubiläum war zugleich auch die Geschichte der Verfassungsmedaille verbunden, die 1997 – zum 15. Jahrestag der

Verabschiedung der Verfassung – durch Landtagspräsident Erich Iltgen zum ersten Mal verliehen worden ist.

Seit ich diese Tradition nach meiner Wahl zum Präsidenten des Sächsischen Landtags aufgenommen habe, bin ich einer ganzen Reihe von Weggefährten begegnet, die seit 1989 in unserer Gesellschaft Verantwortung übernommen haben. Sie alle haben dazu beigetragen, dass der freiheitliche Geist der Friedlichen Revolution als mitteleuropäischer Befreiungsbewegung zu einem neuen Verhältnis zu den Bürgergesellschaften unserer Nachbarn geführt hat.

Sie haben gemeinsam dafür gesorgt, dass Sachsen als Verfassungsstaat eine Erfolgsgeschichte geschrieben hat und im 21. Jahrhundert eine führende Position bei der Gestaltung der Demokratie für sich in Anspruch nimmt. Dazu hat auch jeder Einzelne von Ihnen auf seinem politischen Arbeitsfeld und in seinem persönlichen Lebensbereich einen Beitrag geleistet und unter Beweis gestellt, dass Freiheit ihren Wert erst durch die Wahrnehmung von Verantwortung gewinnen kann.

Die Verfassung stand am Ende der Friedlichen Revolution und am Anfang eines neuen sächsischen Staatsverständnisses innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und eines sich wandelnden Europa, wie es das nie zuvor in unserer Landesgeschichte gegeben hat. Sie beschreibt unsere Position in der Geschichte, aber sie definiert zugleich auch einen neuen Weg. Es handelt sich dabei um einen sächsischen, deutschen und zugleich auch europäischen Weg. Dieser Weg wird schon heute von einer Jugend und im nächsten Sächsischen Landtag teilweise auch von einer Abgeordnetengeneration weitergeführt, die ohne die Erfahrung von Diktatur und fehlender Freiheitsrechte aufgewachsen ist.

Die Lebensqualitäten und Befindlichkeiten der Menschen haben sich in dieser Zeit verändert und waren einem materiellen und mentalen Wandel unterworfen. Auch die Geschichte selbst hat ihre Dynamik behalten und scheint sich sogar zu beschleunigen. Jedenfalls können wir schon heute sicher sein, dass die Wahrung der Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Freistaates Sachsen den Schutz einer lebendigen, sicheren und wehrhaften Verfassung auch in Zukunft brauchen wird. Vergessen wir daher nie, dass wir uns dank einer demokratischen Revolution und der sächsischen Staatlichkeit in das Spannungsfeld zwischen Tradition und Zukunft gestellt finden und zur Gestaltung unserer eigenen Geschichte berufen sind.

Das gilt – wie ich nicht müde werde, immer wieder zu betonen – für jede neue Generation. Wir sollten immer Menschen des Weges bleiben, die ihre Gesellschaft als eine offene Gesellschaft begreifen und die ihr Menschsein im Heute und Jetzt verwirklichen wollen. Dann werden wir auch die Probleme der Gegenwart in den Griff bekommen. Dann werden wir auch der Geschichte gegenüber gerecht. Ich meine damit nicht allein die Geschichte, die hinter uns, sondern vor allem auch die Geschichte, die vor uns liegt.

Wenn die Präambel unserer Verfassung den Willen zum Ausdruck bringt, der Gerechtigkeit, dem Frieden und der Bewahrung der Schöpfung zu dienen, dann stellt das nicht nur eine Aufgabe für Generationen dar. Unsere Verfassung ist ein gemeinsamer Kompass, der uns in unseren Wertsetzungen miteinander verbindet und der Menschen dort zusammenführt, weil kein Einzelner die Verantwortung alleine zu tragen imstande ist.

Ich wiederhole diesen meinen Gedanken an dieser Stelle sehr gern, weil alle bisherigen Träger der Sächsischen Verfassungsmedaille in der Vergangenheit diese Erfahrung gemacht haben. Sie haben nicht nur Mitstreiter gefunden, sondern sind in ihren besonderen Leistungen von der Gesellschaft auch wahrgenommen und anerkannt worden. Sie haben in unserer Gesellschaft etwas bewirkt.

Daher ist es für mich heute eine besondere Ehre, die Verleihung der Sächsischen Verfassungsmedaille vorzunehmen. Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung Ihrer Verdienste um die freiheitliche demokratische Entwicklung wird Ihnen diese hohe Auszeichnung des Freistaates Sachsen verliehen. Ich freue mich sehr, Ihnen jetzt mit einigen Worten noch für Ihre besonderen Leistungen danken zu können.